



N 131.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Umgegend; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 19. August 1906.

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel: M. 1, 10 incl. Zedert. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarkreise 1 M., f. d. sonst. Bezugs M. 1, 10, Bestellg. 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

bezt. die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Die Viehbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die schnelle und sichere Bekämpfung der Seuche nur möglich ist, wenn die Anzeigen von jedem Ausbruch der Seuche oder dem Verdacht eines solchen der Ortspolizeibehörde sofort nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen ohne jeden Verzug erstattet werden. Zugleich wird auf die Folgen hingewiesen, die eine Verletzung der Anzeigepflicht nach sich zieht.

Hierbei wird insbesondere hervorgehoben, daß nach einem Urteil des Reichsgerichts vom 27. April 1904 eine wissentliche Verletzung der Anzeigepflicht nach § 328 St.-G.-B. also mit Gefängnis und nicht bloß mit Geldstrafe zu bestrafen ist.

Der § 328 St.-G.-B. lautet:

Wer die Absperrungs- oder Aussichtsmaßregeln oder Einfuhrverbote, welche von der zuständigen Behörde zur Verhütung des Einführens oder Verbreitens von Viehseuchen angeordnet worden sind wissentlich verletzt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Ist infolge dieser Verletzung Vieh von der Seuche ergriffen worden, so tritt Gefängnisstrafe von einem Monat bis zu zwei Jahren ein.

Die Ortspolizeibehörden

werden unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung auf die strikte Einhaltung der neuen Vorschriften bezt. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche Min.-Erlaß vom 16. Juli 1906 Min.-A.-Bl. S. 211 hingewiesen.

Calw, 17. August 1906.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Bei den an den Gymnasien des Landes abgehaltenen Reiseprüfungen haben das Zeugnis der Reise erlangt und sich dadurch die damit verbundenen Berechtigungen erworben: Werner, Karl, Sohn des Kaufmanns in Calw, Schütz, Hans, Sohn des Bergrats a. D. in Calw, Hohenstein, Viktor, Sohn des Landwirts in Weilderstadt.

Stuttgart 17. Aug. Gestern nachmittag ist in einer Buchdruckerei der Hauptstätterstraße durch Feuer ausgebrochen, daß das zum Reinigen verwendete Benzin durch eine in der Nähe befindliche Gasflamme Feuer fing. Der Brand konnte in der Hauptsache durch das Arbeitspersonal gelöscht werden, so daß die alarmierte Feuerwehr nur noch wenig in Tätigkeit kam. — Der Lenker eines Flaschenbierwagens fiel gestern abend nach 9 Uhr in der Holzgartenstraße von seinem Wagen, so daß er an beiden Füßen Unterschenkelbrüche davontrug und ins Katharinenhospital verbracht werden mußte. — In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde ein vielfach vorbestrafter Mensch beim Versuch mittels Nachschlüsseln in ein Haus der Schellingstraße einzudringen, von einem patrouillierenden Schuttmann überrascht und festgenommen. Der Eindrehler war im Besitze von 17 verchiedenen Schlüsseln.

Stuttgart 17. Aug. (Schöffengericht.) Die Rücksichtslosigkeit gewisser Automobilisten wurde durch eine Verhandlung vor dem Schöffengericht aufs neue beleuchtet. Der Chauffeur Friedrich Frey von hier, der schon öfters wegen zu schnellen Fahrens bestraft wurde, fuhr am Sonntag, den 6. Mai, nachmittags 3 Uhr, mit einem Automobil in schnellem Tempo auf der

Landstraße von Untertürkheim nach Overtürkheim, wodurch die Spaziergänger in größtenteils Weise belästigt wurden. Das Stadtpolizeiamt belegte Frey wegen Uebertretung der Ministerialverordnung von 1900 mit 20 M. Geldstrafe. Sein Antrag auf gerichtliche Entscheidung hatte keinen Erfolg, das Schöffengericht erhöhte vielmehr die Strafe auf 30 M.

Weil im Schönbuch 17. Aug. Gestern früh 6 Uhr brach hier ein Brand aus, dem in kurzer Zeit 3 Gebäude zum Opfer fielen. Die geschädigten Hauseigentümer, die jedoch größtenteils durch Versicherung gedeckt sind, sind der Kaufmann Karl Hüller, Ernst Frank und Wilhelm Brennenstuhl. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

Freudenstadt 24. Aug. Der regelmäßige Automobilverkehr dehnt sich mehr und mehr aus. Eine Reihe von Motowagenverbindungen, zu denen die Motowagenfabriken in Gaggenau die Fahrzeuge geliefert haben, ist in den letzten Monaten ins Dasein gerufen worden. In Freudenstadt hat die „Süddeutsche Automobilbetriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ ihren Sitz. Sie läßt täglich 3—5 Fahrten von Freudenstadt auf den Ariebs und über die Renchtalbäder Griesbach, Peterstal und Freiersbach nach Oppenau ausführen und befördert Personen und Güter sowie die Brief- und Paketpost. Das Stammkapital beträgt 53 000 M.; die Geschäftsführer sind Fabrikant Otto Böhlinger und Apotheker Franz Merz von Freudenstadt. Sie besitzt zwei Wagen für die gewöhnlichen und einen Reservewagen für Sonderfahrten und außerordentliche Fälle. — Ebenso hat sich ein „Automobilverkehr

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Carl Ruffel.

(Fortsetzung.)

Jeden Augenblick wurde es dunkler, eine Totenstille trat ein, das Schiff lag bewegungslos auf dem Wasser.

Forward kam jetzt zu mir. Er starrte eine Weile in der Richtung des Langboots und sagte dann: „Sehen Sie einmal dorthin, das Langboot scheint im Regen zu verschwimmen.“

Ich wandte mich um und sah es schon nicht mehr. Das Wetter kam, es ging los. Der Horizont war aschgrau von Regen, es sah aus, als ob kochender Dampf dem Meer entsteige.

„Das Schöpfen wird Ihnen warm machen,“ bemerkte Forward grimmig.

„So lange bis sie alle kalt sind,“ fügte ich herzlos hinzu, „das Wetter übersteht das Boot nicht. Bitte, nehmen Sie doch einen Augenblick das Rad, ich will mir meine Delfachen holen.“

Nach wenigen Minuten war ich wieder zurück und nun ging auch er, um sich für das Wetter passend zu kleiden.

Kaum war er fort, da fuhr ein greller Blitz herab, der das ganze Schiff in Brand zu fressen schien, begleitet von einem betäubenden Donnererschlag.

Ich war noch ganz geblendet und dachte in meinem Schrecken, ob auch die Blitzableiter alle in Ordnung sein möchten, als schon wieder ein Blitz mit furchtbarem Geknatter niederzuckte und Deck, Spieren und Takelwerk mit einem bläulichen Lichtschein übergoß; der unmittelbar folgende Donner machte ein Getöse, als ob ein Gestirn vom höchsten Himmel herabgestürzt wäre.

Gleich danach entlud sich prasselnd der Regen. Ich weiß kaum, was

sichredlicher zu sehen und zu hören war, der Regen oder Donner und Blitz. Es war ein Wasserfall, der aus ungeheurer Höhe herabstürzte und das Wasser in Schaum verwandelte; ein dichter, undurchdringlicher, nasser Schleier verhüllte dem Blick See und Himmel. Ich hielt mich geduckt am Rade und der inzwischen zurückgekehrte Hochbootsmann klemmte sich unter das Gitter. Nicht allein der Regen ergoß sich über uns, sondern auch der Hagel heinhin in Eiergröße wirbelte auf uns, wie die Schlägel einer Trommel, und dabei wehte kein Lüftchen.

Es war so dunkel geworden, daß ich die Windrose im Kompaßhäuschen nicht mehr zu erkennen vermochte. Zwanzig Minuten wohl stand ich wie taub und blind, inmitten des unbeschreiblichen und überwältigenden Lärms, den der prasselnde Hagel, das fast ununterbrochene Rollen des Donners und das diesen begleitende Geknatter der Blitze verursachte.

Indessen, so plötzlich das Wetter über uns hereingebrochen war, so schnell zog es auch vorüber und ließ uns in atemloser Windstille, durchweicht, zerfchlagen und betäubt zurück.

Nach der Wetterseite zu wurde es jetzt heller und ich fühlte einen schwachen Luftzug auf meinem nassen Gesicht, auf der Leeseite aber rastete und tobte das Unwetter in der Ferne weiter.

Ich wischte mir das Wasser aus den Augen, blickte umher und sah auf der See den Wind kommen.

„Nun, Forward,“ rief ich, „aufgepaßt!“

Er kam unter dem Gitter hervor und sah nach dem Geländer.

„Da kommt er,“ schrie er, „und beim heiligen Popanz, das Langboot obendrein!“

Ich konnte nur einen kurzen Blick in die bezeichnete Richtung werfen und sah richtig das Langboot, in Schaum gehüllt auf uns zuziehen. Im nächsten Augenblick traf der Wind den „Grosvenor“, er holte über, daß die See-Schanzkleidung sich auf das Wasser legte.

Freudenstadt-Mern G. m. b. H." mit einem Stammkapital von 20000 M gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb von Fahrten mit Motowagen zur Beförderung von Personen und Gepäck von Baiersbrunn über Mittel- und Obertal auf den Ruhstein und von dort über Wolfssbrunn und Seebach nach Ottenhöfen. Geschäftsführer der Gesellschaft ist Kaufmann Friedrich Klumpp auf dem Ruhstein.

Pfullingen 15. Aug. Im Alter von 92 Jahren starb hier Jakob Friedrich Mollenkopf, der 55 Jahre lang Totengräber war und in dieser Zeit ungefähr 9000 Menschen beerdigt hat. Von 1750 bis 1900, rund 150 Jahre lang, hat dieser Dienst sich in der Familie fortgeerbt.

Göppingen 17. Aug. Der gestrige Schafmarkt, der zu den bedeutendsten Schafmärkten Süddeutschlands zählt, war mit 2376 Schafen besetzt. Verkauft wurden 1227 Schafe, 167 Hammel und 186 Hammellämmer, also insgesamt 1580 Stück. Bezahlt wurden für Schafe 44—77 M, für Hammel 50—83 M und für Hammellämmer 44—51 M.

Schorndorf 17. Aug. Vorgestern nacht kurz vor 12 Uhr kam der Küstermeister Christian Döfler blutüberströmt in die Wirtschafft zum Kreuz und erzählte, er sei, eben mit dem Zug von Stuttgart kommend, in der Karlstraße überfallen und blutig geschlagen worden. Er bat, man möge Anzeige auf der Polizei machen und ihn nach Hause begleiten. Da man der Sache trotz des bedenklichen Aussehens des Verletzten (er hatte u. a. an der Stirne eine allem Anschein nach von einem schweren Schlag herrührende Wunde,) keine große Bedeutung beilegte, unterließ leider die Anzeige auf der Polizeiwache. Ein Nachbar brachte den Ueberfallenen in dessen Wohnung, wo er gestern nachmittag seinen Verletzungen erlegen ist.

Großbottwar 15. Aug. Einen wertvollen Fund machte der Weingärtner Jakob Schu. Mit Verbesserung seiner Scheunentenne beschäftigt, fand er in unbeträchtlicher Tiefe in einem alten Hofen wohlgeborgene 165 Stück alte Silbermünzen in der Größe von einem Zweipfennigstück bis zu einem Fünfmarsstück; die Goldstücke tragen die Jahreszahlen 1658, 1691, und 1694.

Mergentheim 17. Aug. Dem heutigen Schafmarkt waren nahezu 4400 Stück zugeführt. Es entwickelte sich schon früh morgens ein lebhaftes Geschäft, so daß die Gesamtzufuhr vormittags verkauft war. Es kosteten: Jährlingshammel 64—72 M, Lämmer 48—52 M, Bradschafe 40—46 M das Paar.

Karlsruhe 12. Aug. Ueber einen Vorfall, der sich in der Nacht von Mittwoch auf

Donnerstag im städtischen Krankenhaus abspielte, berichtet die „Straßb. Post“: Als die weibliche Nachtkontrolle das Zimmer eines jungen Kranken aus Pforzheim betrat, strömte ihr ein starker Gasgeruch entgegen; sie öffnete sofort Türe und Fenster und fand den Kranken, mit einem Wattennebel versehen, bewußtlos daliegen. Er wurde in das Leben zurückgerufen, doch haben die Ärzte noch ernste Besorgnisse. Mit dem Kranken befand sich bis zum Tag vorher ein junger Bulgare im gemeinsamen Krankenzimmer. Dieser hatte sich gegen eine Krankenschwester Liebenswürdigkeiten, die sonst im Krankenhaus nicht üblich, gestattet, der Pforzheimer Kranke hatte das ausgeplaudert, so daß von der Oberin dem Bulgaren ernste Vorhalte gemacht und er ausquartiert wurde. Dies hat den jungen Bulgaren in eine solche Wut gegen seinen Stubengenossen verfeuert, daß er in der Nacht zu ihm schlich und das Attentat auf ihn verübte. Der Bulgare wurde noch in der Nacht verhaftet.

Lindau 16. Aug. Auf einer Vergnügungstour von Wien nach Paris, für welche die Zeit vom 14.—24. Aug. angesetzt ist, trafen gestern von dem 2000 Mitglieder zählenden Wiener Arbeiterverein gegen 500 Personen über Innsbruck in Bregenz ein, um dort eintägigen Aufenthalt zu nehmen. Wegen des zurzeit am Bodensee bestehenden großen Fremdenverkehrs konnte diese große Zahl in Bregenz nicht untergebracht werden; es wurde deshalb die Hälfte derselben, zufolge vorher erfolgter Vereinbarung, mit Extradampfer nach Lindau verbracht. Mit Extradampfer trafen heute früh die Reisetilnehmer aus Bregenz hier ein, nahmen ihre am Seehafen sie erwartenden Reisegenossen an Bord und setzten sodann die Reise über Konstanz, Schaffhausen, Zürich nach Paris fort. Die Rückreise nach Wien wird über Salzburg erfolgen.

Berlin 17. Aug. Der Kaiser hatte heute früh in Wilhelmshöhe eine Konferenz mit dem Fürsten Bülow, der heute Morgen dort eingetroffen war und im Schloß Wohnung genommen hatte. Der Reichskanzler hatte, eine längere Besprechung mit dem Chef des Zivilkabinetts von Lucanus und empfing später den Staatssekretär von Tschirschky und den Chef der Reichskanzlei von Köbell. Vor der Frühstückstafel wurde der Reichskanzler von der Kaiserin in besonderer Audienz empfangen.

Berlin 17. Aug. Gegenüber der von einer Reihe hiesiger Blätter verbreiteten Nachricht, der Kaiser habe den Landwirtschaftsminister v. Podbielski aufgefordert, sein Entlassungsgesuch einzureichen, ermächtigt der Minister den Lokalanzeiger, mitzuteilen, daß ihm bis zur Stunde weder von einer solchen Aufforderung des Kaisers etwas bekannt sei, noch daß er seinen Abschied eingereicht habe.

Berlin. Ueber eine seltsame Entführung berichtet der „Tag“ aus Groß-Lichterfelde. Dort befindet sich das „Marianenheim“, eine Erziehungsanstalt für verwahrloste Mädchen. Vor 30 Jahren begründete Marianne von Madai, die Gattin des damaligen Polizeipräsidenten von Berlin, diese Anstalt, deren erster Kurator seitdem der jetzmalige Polizeipräsident ist. Zu den Insassen der Anstalt zählte die 15jähr. Hermine N. Der Vater hat sie in das Heim gebracht, nachdem er von ihrer Mutter sich hatte scheiden lassen. Gestern vormittag nun befanden sich die Mädchen in geschlossenem Zuge auf dem Wege zur Kirche, als eine mit vier Männern besetzte Automobilbrotsche daherkam. Vor den Mädchen machte der Wagen Halt. Ein Mann sprang heraus, packte die N. und brachte sie an die Droschke, wo sie von den andern drei hineingehoben wurde und fort ging es in laufender Fahrt. Der zuerst herausgesprungene Mann war in dem Augenblick, da er mit seiner Beute den Wagen besteigen wollte, hingestürzt. Ehe er sich wieder erhoben hatte, war die Droschke auf und davon, er selbst sah sich von Passanten umringt, die ihn nicht mehr von der Stelle ließen und für seine Ueberführung nach dem Polizeibureau sorgten. Hier ergab sich, daß der Mädchenräuber eine Frau war und zwar die Mutter der N.

Bregenz 17. Aug. Ein Unglücksfall am Pändergebirg erregt um so größeres Aufsehen, weil ein solcher kaum möglich erscheint. Dennoch ist ein solcher Fall zu verzeichnen, der ein junges Menschenleben kostete. Der 17jährige Sohn des hiesigen Schmiedemeisters Bildstein, Gymnasiast in Brixen, wollte sich für eine größere Gebirgstour vorbereiten und glaubte dies am besten durch die Erkletterung einer steilen Felswand im Steinbruch am Talbachberg unmittelbar bei Bregenz tun zu können. Dabei stürzte er in einer Höhe von 15 m auf dem schlüpfrigen Gestein ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, trotz ärztlicher Bemühungen wenige Stunden später verschied.

London 17. Aug. Der Tribune werden aus Warschau weitere Einzelheiten über die schrecklichen Missetaten von gestern und vorgestern gemeldet. Die Hospitäler sind von Verwundeten überfüllt, unter denen sich auffallend viele verstümmelte Frauen und Kinder befinden. Um den Massacres zu entgehen, stellten sich Viele auf den Straßen tot und wurden zur Feststellung ihrer Persönlichkeit ins Leichenhaus gebracht. Ein Mann, der als tot in das Spital gebracht wurde, begann plötzlich, sich zu bewegen. Als man einige Leichen fortgeschaffte, gelang es ihm zu entkommen. Die israelitischen Krankenhäuser wurden von Hunderten von Menschen umlagert, die sich nach dem Schicksal ihrer Angehörigen erkundigen wollten. Doch blieben die Türen geschlossen. Kosaken trieben

„Gott sei Dank, daß wir die Marssegel noch fest machen konnten,“ sagte ich, „sonst wäre es jetzt mit uns vorbei.“

Ich überlegte eben, ob ich vor den Wind gehen sollte; wurde aber von meinen Erwägungen durch das Langboot abgezogen, welches in diesem Augenblick unter vollem Segel dicht hinter unserm Stern vorüberflog. Zweimal, ehe es uns erreichte, machten die Insassen den Versuch zu wenden, um uns längsseitig zu kommen und jedesmal stockte mir der Atem, denn ich wußte, sowie es breitseitig gegen den Wind kam, mußte es unbedingt kentern.

Es war entsetzlich zu sehen, wie das Boot auf Anrufsweite von uns, hilflos dahingefegt wurde. Sieben Mann befanden sich darin. Zwei schrien und tobten unter verzweifelter Geberden und flehten um Hilfe, die übrigen aber saßen mit verchränkten Armen still und starr da, mit gesenktem Kopf vor sich niederblickend, als wären sie schon gestorben.

Nur wenige Minuten zeigte sich uns dieses Bild, dann war es verschwunden, Gischt und Schaum ließen uns nichts weiter erkennen, denn auch wir stürmten jetzt durch die Wogen mit den Lee-Rüttelings unter Wasser.

21. Kapitel. Der Sturm.

Ich wußte nicht recht, was ich von dem Wetter denken sollte, denn wenn der Wind auch stark war, so war er doch nicht so heftig, wie er während jener drei Tage gewesen, die ich in einem früheren Teil dieser Geschichte beschrieben habe. Es gelang dem Schiff, seinen Kurs nach Westen zu halten; die drei dicht gereiften Marssegel trugen es so gut als möglich, ich glaube aber, daß wenn noch ein Segel mehr gestanden hätte, als es der Fall war, das Schiff sich auf die Seite gelegt und nie wieder aufgerichtet haben würde, so ungestüm war der erste Anprall des Windes.

Da ich aus Erfahrung wußte, daß so plötzlich heftig auftretende Gewitter oft die Vorläufer eines Orkans sind, so übergab ich dem Hochbootsmann das Steuer, stellte Cornish an die Vormarssegel-Schotten und mich,

für meine Person, an die der Besan, um für den Fall der Not die Segel sofort von ihrer Spannung befreien zu können, denn traf uns eine plötzliche Bö, so konnte im Handumdrehen das Schiff zum Bruch werden.

So vergingen etwa zwanzig Minuten und da während derselben der Wind beständig blieb, so rief ich Cornish wieder von seinem Posten ab. Um nichts zu versäumen, falls ein Schiff in Sicht kommen sollte, hießte ich eine Notflagge halbmast. Darauf nahm ich das Teleskop und suchte damit sorgfältig Luv- und Lee-seite ab, konnte aber kein Schiff entdecken.

„Wir müssen doch im Kurs irgend einer Art von Schiffen sein,“ meinte Forward, der mit Spannung auf das Ergebnis meiner Untersuchung gewartet hatte. „Ich dachte, die Dampfer von Liverpool nach New-Orleans und die westindischen Postschiffe müßten dieses Wegs kommen.“

„Nicht ganz so weit nördlich,“ antwortete ich. „Aber wenn auch der eigentliche große Verkehrsweg etwas abseits von uns liegt, so müssen wir doch binnen kurzem jedenfalls Schiffe zu sehen bekommen.“

„Angenommen, es käme bald ein Schiff in Sicht, Sir, was würden Sie dann tun?“ fragte Forward.

„Den Kapitän bitten, mir ein paar Mann zu überlassen, um das Schiff in den nächsten Hafen zu führen.“

„Und wenn er die Bitte nicht erfüllt?“

„Dann müssen wir versuchen, ob ein anderes Schiff uns Hilfe gewährt. Uebrigens muß ich Ihnen sagen, daß ich nicht recht daran glaube, daß selbst bei gutem Willen uns irgend ein Schiff wird Unterstützung geben können, denn die meisten führen selbst nur das allernotwendigste an Mannschaft. Uns aufzunehmen, ja dazu werden alle bereit sein, aber ich möchte doch nur im höchsten Notfall unser Schiff mit seiner wertvollen Ladung den Wellen preisgeben. Erreichen wir glücklich die Bermudas, dann dürfen wir hoffen, Mannschaft zu bekommen, mit welcher wir imstande sind, das Schiff nach England zu bringen.“ (Fortsetzung folgt.)

die jammernden Weiber und Kinder fort. Als gestern eine Prozession durch die Straßen zog, die von einem Militäraufgebot begleitet wurde, wurden 6 Juden niedergeschossen, angeblich, weil sie nicht mit der genügenden Hochachtung das Allerheiligste begrüßt hatten. Die Ermordung von Polizisten dauert fort. Auch gestern wurden wieder mehrere Polizisten und Kosaken ermordet.

Marienbad 17. Aug. Heute Morgen 1/8 Uhr unternahm König Eduard seinen ersten Brunnengang unter enormem Zulauf Tausender von Kurgästen. Die Kur-Promenade ist voll farbigem Wimpel, die in hellem Sonnenschein das schöne Bild ungemein beleben. Hunderte von Kurgästen haben ihre Abreise verschoben, um den König zu sehen.

Kopenhagen 17. Aug. Kaiser Wilhelm soll den König von Dänemark eingeladen haben, im Laufe des Herbstes nach Deutschland zu kommen. Wie bestimmt verlautet, beabsichtigt König Frederik dieser Einladung im Oktober Folge zu leisten. Von Berlin aus dürfte sich der König zum Besuch des englischen Königspaares nach London begeben.

Rom, 17. Aug. Zur Cronberger Begegnung sagt die „Tribune“: Der Helm des deutschen Kaisers und der Cylinder König Eduards vertreten zwei verschiedene politische Systeme. Jedermann wünscht, daß Deutschland in der Welt geachtet dastünde, aber man wünscht auch, daß Deutschland weniger Helmspitzen zeige, weniger seine Soldaten mit dem Säbel rasseln lasse und weniger die Möglichkeit eines Krieges ermäge.

Odessa 17. Aug. In ein Eisenbahndepot wurde eine Bombe geschleudert, wodurch ein Inspektor und vier Polizisten auf der Straße getötet wurden. Einem Rassenboten wurden auf offener Straße 16 000 Rubel geraubt. Zwei Anarchisten wurden als der Tat verdächtig verhaftet.

Vermischtes.

Die deutschen Lebensversicherungsgesellschaften im Jahre 1905. Von 44 deutschen Gesellschaften wurden im Jahre 1905 insgesamt 163 070 eigentliche Lebensversicherungen über 772 064 059 Mark neu abgeschlossen. In Abgang kamen dagegen 80 225 Versicherungen über 335 170 838 Mark, darunter 26 016 über 104 811 217 Mark durch den Tod und 7580 über 42 419 243 Mark durch Zahlbarwerden bei Lebzeiten der Versicherten. Der Gesamtbestand eigentlicher Lebensversicherungen am Schlusse des letzten Jahres erhöhte sich um 82 845 Policen und 436 893 201 Mk. Summe auf 1 829 006 Versicherungen über 8 159 520 778 Mark. Hieran

waren die bedeutendsten Anstalten mit folgenden Summen beteiligt:

Gotha	(gegr. 1827) mit 892 194 025 Mk.
Stuttgart	1854 „ 727 974 633 „
Viktoria	1861 „ 709 806 880 „
Alte Leipziger	1830 „ 708 982 600 „
Stettiner Germania	1857 „ 664 018 765 „
Karlsruhe	1864 „ 556 079 344 „
Summa	4 259 036 247 Mk.

Auf diese sechs Anstalten entfiel demnach die gute Hälfte (52,1 %) des gesamten Lebensversicherungsbestandes der 44 Gesellschaften. Von letzteren betreiben 23 — darunter besonders Viktoria und Friedrich Wilhelm — außerdem die kleine (Volks- und Sterbekasse) Versicherung mit geringen Summen, zumeist ohne ärztliche Untersuchung und mit wöchentlichem Prämienzahlung: hierin wurden 865 172 Versicherungen über 161 680 625 Mk. neu abgeschlossen, und am Schlusse des Berichtsjahres bestanden 5 320 713 Versicherungen über 941 141 194 Mark (durchschnittlich 177 Mark). Von den 44 Gesellschaften betreiben sodann 41 auch die Versicherung nur auf den Lebensfall (Alters-, Aussteuer-, Militärdienstversicherung): hierin wurden 36 882 Versicherungen über 65 788 965 Mark abgeschlossen und Ende 1905 bestanden 556 424 Versicherungen über 887 585 097 Mark. Der Gesamtbestand an Kapitalversicherungen bezifferte sich somit bei den 44 deutschen Lebensversicherungsanstalten Ende 1905 auf 9 988 247 069 Mark Summe. — Vertreter für Gotha: Fr. Käßler, Calw.

Der Kronprinz und die Bayreuther Geschäftswelt. Recht heiter mutet folgende Mitteilung des „Fränk. Kuriers“ in Bayreuth an: Die jüngste Anwesenheit des Kronprinzen Wilhelm hat nachträglich verschiedene Kaufleute in Aufregung versetzt. Als bekannt wurde, daß der Kronprinz mit seinem Bruder in einigen Geschäften Einkäufe gemacht hat, wollte jeder Kaufmann der Beglückte gewesen sein. Einer behauptete allen Ernstes, daß der Kronprinz zwei Waschkörbe voll Bier- und Haushaltsgegenstände bei ihm erworben habe. Ein Konditor schwört darauf, daß der Prinz bei ihm eine Tasse Melange getrunken und verschiedene Waren verzehrt habe. Eine „Oraltorte“ habe ihm besonders gefallen und er habe Auftrag gegeben, eine solche Torte so rechtzeitig auf die Post zu geben, daß sie am 29. August früh 8 Uhr im Marmorpalais in Potsdam zur Taufe des jüngsten Hohenzollerns eintreffe. Auch die „Bodega“ besuchte der Kronprinz und die schneidige Kellnerin „Petronella“ machte in vollendeter Grazie die Honneurs.

„Guten Morgen, wo ist Majestät?“

Mit diesen Worten betrat ein vielfach vorbestrafter, diesmal wegen Einbruchsdiebstahls angeklagter Arbeiter Max Fehlbuch den Verhandlungsraum der 1. Berliner Ferienstrassammer. Der Brave spielt nämlich den „Prinzen Albrecht von Preußen“ und will vom Kaiser zum Empfang befohlen worden sein. Dieses Märchen und noch andere erzählte er auch im Gerichtssaal. Sein Vater sei zum Mörder geworden und habe deshalb den Prinzentitel verloren. Er selbst habe von seiner Mutter einer „Gräfin Goltz“, viel Geld geerbt und es dem Kaiser zur Aufbewahrung übergeben. Der alte Kaiser habe ihm eine kleine afrikanische Insel geschenkt und auf der habe er als „Fürst“ gelebt. Wiederholt wollte der Angeklagte aus dem Gerichtssaal verschwinden, weil er zur „Audienz bei Majestät“ müsse, doch der Gerichtsdienner rief ihn schnell in die Wirklichkeit zurück. Nachdem der Gerichtsarzt erklärt hatte, daß der Angeklagte geistig minderwertig, aber nicht verrückt sei und bestimmt simuliere, erfolgte die Verurteilung zu 4 Jahren Zuchthaus. Es konnte bei der „Audienz bei Majestät“ nichts werden.

— In Bozen wird ein Schweizer namens Braunschweig vermißt. Es handelt sich um Herrn Alphons Braunschweig, Vertreter von Chaude-Fonds im Neuburger Großen Rat und früheren Präsidenten des Uhrenfabrikantenverbandes, eine im Uhrenmachergebiet bekannte Persönlichkeit. Braunschweig war auf der Mendel in den Ferien. Donnerstag vormittag unternahm er einen Spaziergang, von dem er nicht mehr zurückkehrte. Trotz allen in den benachbarten Bergen angestellten Nachforschungen war keine Spur von dem Vermissten zu entdecken. Man ergeht sich in allen möglichen Vermutungen über den rätselhaften Fall.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 4. Aug. Toni Hermine, Tochter des Wilhelm Schneider, Friseurs hier.
- 11. „ Helene, Tochter des Johann Jakob Talmont, Zigarrenmachers hier.
- 12. „ Karl Walter, Sohn des Michael Weid, Schlossers hier.
- 15. „ Helene Maria, Tochter des Albert Eugen Widmann, Gipsergefellen hier.

Gestorbene.

- 14. Aug. Julie Huber, led. Wochenbettwärterin hier, 58 Jahre alt.
- 15. „ Anna Luise Wagner geb. Höfer, Briefträgers Witwe hier, 47 Jahre alt.
- 16. „ Johann Peter Tott, Tagelöhner hier, 65 1/2 Jahre alt.

Privat-Anzeigen.



**Stemm- und Ringklub
Bavaria, Calw.**

Monatsversammlung
Samstag, den 18. August,
abends 8 Uhr, im Lokal.

Wegen wichtiger Besprechung bittet
um zahlreichen Besuch
der Ausschuß.

Bon heute ab bin ich unter der
Rufnummer 91
an das Telefonnetz angeschlossen.
Chr. Schöning
3. Hirsch.

**Entzündende
Reinheit!**

Ausziehbarer Ideal-Albums,
als Postkarten versendbar, enthal-
tend 12 vollständige reizende An-
sichten von Calw und Umgebung,
empfehlen zu 30 & pr. Stück
der Alleinverkäufer
Fr. Wackenhuth,
Baderstraße.

Für einen jungen Mann mit
guten Schulzeugnissen ist bei mir
eine

**kaufmännische
Lehrstelle**

offen. Gelegenheit zur gründlichen
Ausbildung in allen vorkommenden
Arbeiten.

Schwarzwälder Korkindustrie
W. Schnurr, Liebenzell.

Eine neu eingerichtete

Wohnung

mit 2 Zimmern samt allem Zubehör
hat zu vermieten

B. Austerer.

Ein Logis

hat bis 1. Oktober zu vermieten
M. Keller, Bahnhofstr.

Spanier-Trauben

feinste Ware, offeriert à M. 18—20 per
100 Kilo franko jeder Bahnstation großes
Trauben-Import-Haus. Gef. Anfragen
befördert unter **F. 20** die Exped.
ds. Bl.

Bezirks-Handels- und Gewerbe-Verein.

Am Sonntag, den 26. August, soll ein Besuch der Rottenburger
Gewerbe-Ausstellung, verbunden mit dem Verbandsstag der Württemb.
Gewerbe-Vereine stattfinden.

Diejenigen, welche sich dabei beteiligen wollen, haben sich längstens bis
21. August bei Herrn Kassier Serva anzumelden.

Die Mitglieder unseres Vereins, welche den Verhandlungen des Verbands-
tages beiwohnen, erhalten einen Beitrag.

Abfahrt morgens 4 Uhr 15 Min. über Horb.

Der Ausschuß.

Calw.

Sonntag, vormittags 11—12 Uhr:

Kurmusik in den Anlagen.

**Altes Eisen u.
Metalle,**

Defen, alte Maschinen etc.
werden aufgekauft und gute Preise be-
zahlt. Offerte befördert die Exped.
ds. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmern samt Zubehör ist zu
vermieten; wo, sagt die Red. ds. Bl.

Lagerplatz.

Ein abgeschlossener mit etwas ge-
deckten Räumlichkeiten, eventuell eine
geräumige Remise innerhalb der Stadt,
sodort oder in Bälde zu mieten gesucht.
Gef. Offerten an die Exped. ds. Bl.

Ein einfach möbliertes

Zimmer

ist sofort zu vermieten. Zu erfragen
bei Frau Höferer, Lederstraße.

Schwarzwälder Heide- u. Farnkrautkörbchen

in 10 verschiedenen Sorten, sowie

Spahntörbe zum Brennen, extra schön im Holz, und schön gebrannte Spahntörbe
empfehlen zu billigen Preisen

Wilh. Frank jr., Korbgeschäft,
Salzgasse 63.

Höhere Handelsschule Calw.

Aufnahme für das Wintersemester am 8. Oktober.
Direktor Weber.

Gasthof zum Badischen Hof, Calw.

Am Sonntag, den 19. August,

2 grosse Konzerte

der Oberbayerischen Sänger-, Jobler- und Schuhplattlertruppe **Stachi Gerbl** aus **Schliersee**. 3 Quab'n und 3 Mad'n.
Anfang nachmittags 1/4 4 Uhr und abends 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Bei günstiger Witterung im Garten.

Den Herren Schreiner- und Zimmermeistern wird das gut eingerichtete

Hobelwerk

zur gefl. Benützung empfohlen und wollen Anmeldungen immer einige Stunden vorher gemacht werden.

Kunstmühle.

Mais, Gerste und Hafer

(vorzüglich für Pferde) wird zum Schroten und Mahlen angenommen.

Würzburg.

Wir beehren uns Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 25. August 1906, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Waldhorn“ hier freundlichst einzuladen.

Friedrich Maisenbacher.

Katharine Schuhmacher.

Kirchgang 11 Uhr.

Creolin

anerkannt bestes Desinfektionsmittel für Haus und Stall.

Bestes Viehwaschmittel.
Unentbehrlich in der Wundbehandlung.

Das Wort Creolin ist als Warenzeichen gesetzlich geschützt und sind daher nur Originalpackungen im Handel:
Flaschen zu 15 Pfg. (50 gr.), 30 Pfg. (100 gr.), 50 Pfg. (150 gr.), 1 Mk. 1.50 (250 gr.), 2 Mk. 2.40 (400 gr.) und Blechkannen zu Mk. 9.— (5 Liter) und Mk. 16.— (10 Liter) andere, sowie sogenannte Ersatzmittel weisen man stets darauf, um sich vor Schaden zu bewahren.
Man verlange gratis u. franko die Broschüren „Creolin und die häusliche Gesundheitspflege“ und „Gesundes Vieh“ in Apotheken und Drogerien oder direkt von

William Pearson, Hamburg.

Appetit und Verdauung fördert

MAGGI'S Würze.

Von ärztlichen Autoritäten Gesunden u. Kranken empfohlen. Stets vorrätig bei
K. Otto Vincon.



Teinacher Hirschquelle.

rein natürliches
Tafel- & Gesundheitswasser
Jahresversand 4000000 Flaschen

Hier zu haben bei
Adolf Bellhe, vorm. Rau,
Hauptvertrieb f. Württemberg:
Thoma & Mayer,
Stuttgart und Teinach.
Telephon 7.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delichäuser'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Ein Zimmer

mit Zubehör ist bis 1. Oktober zu vermieten **Meggersgasse 318.**

Ebenfalls ist ein guterhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen.

Ein junger Bursche als

Hausknecht,

der zugleich einige Stück Rindvieh zu besorgen hat, wird sofort gesucht.

Nichte zum Rappen,
Weilberstadt.

Antscher,

16—19 Jahre alt, zu sofortigem Eintritt gesucht.

Dr. Bertsch,
Arzt in Tiefenbrunn,
Amt Pforzheim.

Zwei oder drei kräftige

Sofarbeiter

sind dauernd noch lohnende Beschäftigung in der Papierfabrik **Weissenstein, A.-G.** in Dill-Weissenstein i. B.

Kundenmüller-Gesuch.

Ein jüngerer, nüchterner Mann, welcher auf längere Arbeitszeit reflektiert, kann sofort eintreten bei

G. Mönch,
Mahl- u. Sägewerk,
Wärm bei Pforzheim.

Wagenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoesck, Lehrerin, Sachsenhausen
bei Frankfurt a. M.

Zu verkaufen

ein bereits noch neues Flugtätig bei **Hermann Brehm, Müller, Stuttgarterstrasse 598.**

2 gut möbl. Zimmer

in besserem Hause. Offerte mit Preisangabe unter **E. B. 40** an die Exped. ds. Bl.

Mehrere Arbeiter und Arbeiterinnen

im Alter von 16 bis 20 Jahren finden dauernde und gutbezahlte Beschäftigung in der

Schwarzwälder Korkindustrie
W. Schnurr, Liebenzell.

Pferdeverkauf.



Unter zwei die Wahl, einen 6jährigen Rappen oder einen 10jährigen Fuchsen, beide zu jedem Geschäft tauglich, verkauft

Friedr. Moros sen., Leberstr.

Frachtbriele,

Begleitscheine für Expressgut, Paketadressen zum aufkleben und Anhangadressen.

Sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Klein. Konditorei

wird an gutem Platz und Lage zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Gest. Offert. unter „Konditorei“, Paulinenpost Stuttgart.

Oberreichenbach.

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich am **Mittwoch, den 22. August, nachmittags 3 Uhr**, mein neuerbautes mit schöner Stallung und gutem Keller versehenes

Wohnhaus.

Dasselbe würde sich zu einem Spezereigeschäfte oder einer Metzgerei, wovon noch kein Geschäft am Plage ist, sehr gut eignen; auch könnte das Gebäude, infolge seiner günstigen Lage und da ein großer Gemüsegarten nebst Wiese dabei ist, zu Lustkurzwecken verwendet werden.

F. Burthardt.

Margarine,

Marke „Vitello“, bester Ersatz für Butter, empfiehlt

Friedrich Wadenhuth.

Zu verkaufen:

1 Sandprieschewagen,
1 Ovalfah, 520 Ltr. haltend,
1 eichene Stände,
Korbflaschen, Glasfölsen,
Standfässer, Blechbüchsen.
Albert Haager.

Ein tüchtiges

Mädchen

wird wegen Verheiratung des bisherigen zum Diensteintritt in eine kleine Familie auf 1. Oktober gesucht. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Birkenfeld.

Schreiner-Gesuch.

Ein ordentlicher Schreiner findet sofort dauernde Stelle bei

Chr. Bollmer,
Schreinermeister.

Ein jüngerer

Viehfüterer

sofort gesucht.

Siller zum Schiff.

Hierzu 1 landw. Beilage.